

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 20 (1916)

**Artikel:** Lied

**Autor:** Wolfensberger, William

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-573778>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

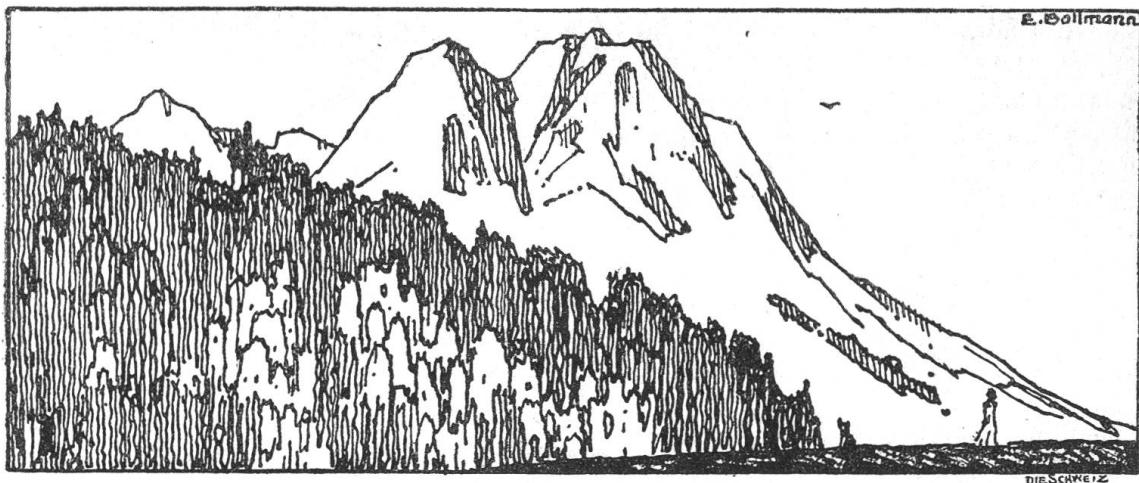
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



E. Böllmann

DIE SCHNEE 1915.

## Lied

Der du ob allen Dingen  
Erhaben schaffst in ewiger Tat,  
O könnt ich einmal singen,  
Wie deine Kraft gekräftigt hat!  
Du schmiedetest die Bande,  
Und stahlhart fügstest du!  
Du gabst uns Kraft und Schande  
Und sahst gelassen zu.

Und mocht uns nichts erretten  
Und war die müde Kraft verzagt,  
Du rührtest an die Ketten,  
Daz zweifelvoll wir es gewagt:  
Und schon lag zornzerschlagen,  
Was eisenhart uns band,  
Und unser heilig Wagen  
Den Weg zur Freiheit fand.

William Wolfensberger, Fuldera.

## Ein Mönchsbrief.

Von Hermann Hesse, Bern.

Nachdruck verboten.  
Alle Rechte vorbehalten.

Hochzuverehrende Dame und liebe Schwester in Jesu! Eurer mir zugekommenen Bitte gemäß schreibe ich Euch im gegenwärtigen Briefe jene Dinge, von denen Ihr zu hören wünschet, ohne mich der Mühe gereuen zu lassen. Demn zwar seid Ihr mir, wie Ihr wohl wisset, durchaus unbekannt; jedoch muß ich glauben, Ihr habet in früheren Zeiten den Entschlafenen wohl gekannt, und so möget Ihr dieses mit Nachsicht für meine Schwachheit und geringe Schreiberkunst lesen und bedenken.

Viele Menschen trifft der Tod, den der selige Poverello unsrern lieben Bruder nannte, als eine leichte und willige Beute an. Andre, und unter ihnen sind manche fromme sowohl wie mutige Leute, ergeben sich ihm nur nach hartem Kampfe und wider ihren Willen wie einem nicht

genug zu hassenden Feinde. Unter diese zählt mein verehrter Mitbruder Antonio, dessen Hinscheiden mich mit tiefem Grauen und mit einem solchen Erstaunen erfüllte, daß ich keines seiner Worte und keine Falte seines Gesichtes, noch eine Bewegung seiner Hände vergessen habe.

Freilich habe ich den Augenblick seines Sterbens nicht gesehen, wohl aber verweilte ich bis ganz kurz zuvor an seinem Lager. Ich will alles das, was ich davon weiß, ausschreiben und Euch fleißig berichten. Auch hindert mich meine wahrhafte Verehrung für den Seligen nicht; denn ich bin nach vielem Nachdenken zu dem sicherer Glauben gekommen, daß Antonio eines löslichen Todes gestorben und von Gott in Gnaden als ein treuer Knecht empfangen worden sei.

Es geschah an einem frühen Morgen,